

V2.06.03 Verkehr Limmattal

1044-2020

cargo sous terrain

Beantwortung Interpellation

Beda Felber (CVP), Mitglied des Gemeinderates, und 10 Mitunterzeichnende haben am 6. Februar 2020 folgende Interpellation eingereicht:

"Ausgangslage

Cargo sous terrain ist ein visionäres Projekt für den zukünftigen Gütertransport durch die ganze Schweiz. Unterirdische Tunnels sollen Städte von Zürich bis in die Westschweiz erschliessen. Der Transport der Güter soll durch autonome Fahrzeuge realisiert werden, die durch erneuerbare Energien betrieben sind. Dadurch erhofft man sich folgende Vorteile:

- *Das oberirdische Verkehrssystem wird stark entlastet durch die Abnahme des Schwerverkehrs.*
- *Autonome Fahrzeuge können energiegünstig und umweltfreundlich auf eigener Fahrbahn betrieben werden, die problematische Integration in den Normalverkehr wird umgangen.*
- *Ein sehr hoher Durchsatz von Gütern auf zentralen Strecken ist möglich.*

Die Finanzierung und Wirtschaftlichkeit von langen, unterirdischen Strecken sind eine grosse Herausforderung und ohne breite Unterstützung kaum möglich. Der Erfolg der Vision ist ungewiss, aber das Potenzial ist sehr vielversprechend. Dietikon ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt für Strassen- und Bahnverkehr. Mit dem Güterbahnhof befindet sich einer der grössten Umschlagplätze für Güter Europas auf dem Stadtgebiet. Die erste Teststrecke des Projekts würde bereits durch Dietiker Stadtgebiet verlaufen und bis 2030 soll das Gesamtlogistik-Konzept realisiert sein. Ein Erfolg von cargo sous terrain ist für Dietikon von grossem Interesse.

Ich möchte dem Stadtrat folgende Fragen stellen:

- 1. Welche Anforderungen müssen erfüllt sein, damit sich die Stadt Dietikon als Aktionär bei cargo sous terrain beteiligt?*
- 2. Welche anderen Möglichkeiten der Mitwirkung kann sich der Stadtrat vorstellen?"*

Mitunterzeichnende:

Manuela Ehmann
Otilie Dal Canton
Martin Christen

Olivier Barthe
Martin Steiner
Mike Tau

Maya Ritschard
Johannes Küng

Nadine Burtscher
Michael Segrada

Der Gemeinderat hat die Interpellation am 7. Mai 2020 an den Stadtrat überwiesen, der sie wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Cargo sous terrain (CST) ist ein Projekt auf privater Initiative. Trägerin von Cargo sous terrain ist die Cargo sous terrain AG. Sie bildet die Dachorganisation, in die alle massgeblichen Akteure eingebunden sind. Es sind Firmen der Transport-, Logistik-, Detailhandels-, Telekom- und Energiebranche. Sie sind als Investoren, Aktionäre und Projektpartner an der Umsetzung von CST beteiligt und arbeiten am Lösungskonzept mit. Mit den Behörden im Bund und in den Kantonen besteht ein intensiver

Sitzung vom 7. September 2020

fachlicher Austausch. Das Projekt ist in der Baukommissionssitzung vom 19. November 2019 von zwei Projektleitern der CST vorgestellt worden. Das Prinzip von CST soll ein automatisches Fördersystem sein. An den Hubs (oberirdische Zugangspunkte) sollen über senkrechte Lifte die Ladungen automatisch aufgenommen und abgegeben werden. Eine Herausforderung, die noch gelöst werden muss, ist die Frage der Feinverteilung im Rahmen der City-Logistik. Hier liegt der Schlüssel zum Erfolg des Projektes, weil ohne eine gute und nachhaltige Lösung in diesem Bereich der Gütertunnel keinen Sinn macht. Das Amt für Verkehr (AFV) der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zürich arbeitet diesbezüglich mit CST zusammen, doch tragfähige, umsetzbare Lösungen liegen derzeit noch nicht auf dem Tisch. Ebenso wenig sind zum jetzigen Zeitpunkt die Orte der einzelnen Hubs bekannt. Die Suche gestaltet sich nicht ganz einfach. Zu den stadtzürcherischen Standorten ist noch nichts Genaues bekannt.

Das Aktionariat innerhalb der Logistikbranche ist sehr breit abgestützt, damit lassen sich Möglichkeiten für notwendige Kooperationen finden. Grundsätzlich können öffentlich-rechtliche Körperschaften wie Gemeinden und Städte auch Aktionäre sein. Der Zweck der AG ist aber nicht spezifisch auf Gemeinden ausgerichtet. Die Aktiengesellschaft tätigt alle Geschäfte, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern und zu erfüllen. Allenfalls arbeitet die AG zur Erfüllung ihrer Aufgaben mit Dritten zusammen. Die Stadt Dietikon könnte als Aktionärin direkten Einfluss auf wichtige Entscheidungen nehmen.

Bei Abstimmungen gilt das einfache Mehr der Stimmen. Sich als Aktionäre an CST zu beteiligen, kann für Städte und Gemeinden allenfalls Sinn machen. So ist zum Beispiel die Stadt Zürich mit einem Aktienpaket beteiligt und kann auf diese Weise mitdiskutieren und ist vor allem viel näher an den aktuellen Informationen dran. Der Kanton Zürich als Genehmigungsbehörde hat darauf verzichtet, Aktien zu zeichnen, damit es nicht zu Interessenskonflikten kommt.

Wie weit die Interessen der Stadt Dietikon als Aktionärin besser gewahrt werden können, müsste je nach Interessenlage vertieft geprüft werden. Gemäss heutigem Kenntnisstand befindet sich derzeit kein Standort in Dietikon im Gespräch bzw. in vertiefter Abklärung. Der Stadtrat zieht daher momentan ein direktes Engagement als Aktionärin nicht in Betracht. Auf der anderen Seite kann eine Beteiligung im Rahmen der Sicherstellung der Ver- und Entsorgung mit zukunftssträchtigen, nachhaltigen Lösungen auch für die Stadt Dietikon interessant sein. Sollten sich die derzeitige Ausgangslage verändern oder die weitere Planung zu neuen Erkenntnissen für den Stadtrat führen, ist dieser gerne bereit, seine Haltung bezüglich seines Engagements bei CST nochmals zu überprüfen.

Zu Frage 2

Der Bundesrat hat als Bedingung für die Lancierung eines Cargo-sous-terrain-Gesetzes Vorleistungen der beteiligten Firmen verlangt. Investitionen von gesamthaft 100 Mio. Franken sind Voraussetzung für das Zustandekommen des Gesetzes. Das Bundesgesetz schafft die Rechtsgrundlage, auf der CST in der Schweiz realisiert werden kann. Es legt die Rahmenbedingungen für die Bewilligung und den Betrieb von CST fest. Weil es sich um eine Infrastruktur handelt, welche über die Kantons Grenzen hinweg verläuft, ist ein einheitliches Plangenehmigungsverfahren auf Bundesebene vorgesehen. Der Kanton Zürich steht mit CST und dem BAV bezüglich diesem visionären Vorhaben in engem Kontakt. Auf allen Ebenen wird mit Hochdruck daran gearbeitet, dieses Projekt zu ermöglichen, denn es stellt einen interessanten Ansatz zur Bewältigung der Ver- und Entsorgung verdichteter urbaner Räume dar. Zur technischen Umsetzbarkeit liegen Machbarkeitsstudien namhafter Büros vor. Das Zeitprogramm ist sehr ambitioniert, geht CST doch davon aus, schon im Jahr 2031 die erste Etappe zwischen Härkingen und Zürich eröffnen zu können. Die für die Stadt Dietikon entscheidendste Frage ist, wo die Standorte für die drei bis vier Hubs liegen werden. Der Stadtrat begrüsst ein zukünftiges Logistiksystem, das die Verkehrsprobleme mindern kann, kann sich aber zum jetzigen Zeitpunkt keine aktive Unterstützung vorstellen, da derzeit in Bezug auf CST noch viele Fragen offen sind und die Stadt heute und in naher Zukunft allorts viele drängende Verkehrsprobleme zu lösen hat oder sich bei übergeordneten Verkehrsprojekten, sei es auf Strasse oder Schiene, aktiv

Sitzung vom 7. September 2020

einbringen muss. Dietikon hat erhebliche verkehrliche Lasten zu tragen und andere Themen wie Silber-Lerzen-Stierenmatt (SLS), das Niderfeld oder der Güterbahnhof stehen daher im Vordergrund. Bei CST mit aktuell ungewissem Nutzen für Dietikon ist insbesondere darauf zu achten, welche Auswirkungen ein Hub auf die anschliessende Feinverteilung der Güter und das lokale Strassennetz haben würde.

Der genaue Verlauf des Tunnels und die Standorte der Hubs werden im Rahmen eines Sachplanverfahrens im Zusammenwirken mit den Kantonen und Gemeinden festgelegt. Im Rahmen der üblichen planungsrechtlichen Mitwirkung wird die Stadt Dietikon ihre Rechte wahrnehmen können. Der Stadtrat wird die Entwicklung des Projektes CST weiterhin mit grossem Interesse verfolgen und behält sich bezüglich einer allfälligen Mitwirkung zu einem späteren Zeitpunkt sämtliche Optionen offen.

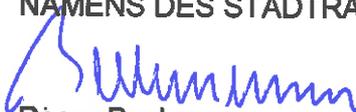
Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Beda Felber (CVP) und 10 Mitunterzeichnenden betreffend Cargo sous terrain wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Stadtplanungsamt;
- Leiter Infrastrukturabteilung;
- Leiter Standortförderung;
- Leiter Hochbauabteilung;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Roger Bachmann
Stadtpräsident


Claudia Winkler
Stadtschreiberin

versandt am: 9. Sep. 2020
SL